

# Inhalt

<i>Vorwort</i> . . . . .	7
--------------------------	---

## *Vorüberlegungen:*

### *Hauptschwierigkeiten einer modernen Anthropologie*

1. Anthropologie als Versuchung und Überforderung der Wissenschaften . . . . .	11
2. Die Unabgrenzbarkeit der anthropologischen Frage . . . . .	16
3. Die unaufhebbare Subjektivität jeder Anthropologie . . . . .	20
4. Das Problem allgemeiner anthropologischer Aussagen angesichts der Vielfalt menschlicher Lebensformen und Verhaltensweisen . . . . .	23
5. Das Problem intersubjektiver Plausibilität anthropologischer Aussagen . . . . .	28

## *I. Hauptteil*

### *Besondere Fähigkeiten und Eigenarten des Menschen*

1. Die Verfügbarkeit der biologischen Ausstattung . . . . .	33
2. Die Einheit von Geist und Leib als besonderes Kennzeichen des Menschen . . . . .	42
3. Die Besonderheit des menschlichen Erkenntnis- und Abstraktionsvermögens . . . . .	49
4. Die Macht zur Stabilisierung und Veränderung durch Sprache . . . . .	55
5. Erbe und Milieu als Bedingung und Beschränkung der Freiheit . . . . .	64
6. Die Möglichkeit, bewußt zu lernen und Erfahrungen zu reflektieren . . . . .	71
7. Die Fähigkeit zur Selbstdarstellung und Selbstbezeugung . . . . .	80
8. Die Möglichkeit, Symbole zu schaffen und zu deuten . . . . .	86
9. Die Fähigkeit, bewußt zu erleben . . . . .	92
10. Das Gefühl als tragender Grund menschlichen Lebensvollzugs . . . . .	104
11. Aktualisierung menschlicher Freiheit in Phantasie und Spiel . . . . .	111
12. Die Eigenart menschlichen Handelns . . . . .	119

## *II. Hauptteil*

### *Die Eigenart menschlicher Sozialgebilde*

1. Das Fehlen vorgegebener Grundstrukturen menschlicher Gesellschaftsordnungen . . . . .	131
2. Die Variabilität von Ehe und Familie . . . . .	137

3. Die Mannigfaltigkeit und Flexibilität politischer Ordnungen . . . . .	144
4. Die Gestaltung der Produktion und ihre Rückwirkung auf die Gesellschaft . . . . .	152
5. Die Vielfalt und Eigenart von Kult- und Religionsgemeinschaften . .	161
6. Der wachsende Freiraum des einzelnen durch innerstaatlichen Pluralismus und gesellschaftliche Mobilität . . . . .	173
7. Freiheit als teleologisches Prinzip der Evolution . . . . .	181
8. Koordination als Vorbedingung und Gefährdung der Freiheit . . . .	190
9. Die positive Bedeutung von Gesetzmäßigkeiten und Institutionen .	198
10. Geschichtliche Rechtsordnungen und die Problematik des Naturrechts . . . . .	204

### *III. Hauptteil*

#### *Personalität als Kennzeichen des Menschen und seiner Sozialordnungen*

1. Individualität und Identität als Chance der Geschichtlichkeit . . . .	217
2. Die Frage nach der Natur und dem Wesen des Menschen . . . . .	227
3. Personalität als Schlüsselbegriff zum Verständnis des Menschen und seines Verhältnisses zur Welt . . . . .	238
4. Die spezifische Ausprägung des Menschen als Mann und Frau als Grundlage der Familie . . . . .	246
5. Rückwirkungen der Personalität des Menschen auf die Ehe als Institution . . . . .	254
6. Die Besonderheit und Unersetzbarkeit von Personalgemeinschaften	266
7. Die bleibende Bindungs- und Anerkennungsbedürftigkeit der menschlichen Person . . . . .	274
8. Die Spannung zwischen Absicherungsversuchen und dem Ernstfall personaler Liebe . . . . .	282
9. Bosheit als Preisgabe der Vorgabe und der personalen Grundbestimmung des Menschen . . . . .	288
10. Die Spannung zwischen eschatologischen Erwartungen und gesellschaftlicher Vollendung durch Politik . . . . .	296

#### *Schlußüberlegungen*

Die Offenheit der Geschichte als Imperativ für die jeweilige Gegenwart	303
--	-----

<i>Anmerkungen</i> . . . . .	309
------------------------------	-----

#### *Dokumentation über ein Großprojekt des Deutschen Instituts für*

<i>Bildung und Wissen</i> . . . . .	339
-------------------------------------	-----

<i>Verzeichnis der Mitarbeiter</i> . . . . .	343
--	-----

<i>Personenregister</i> . . . . .	349
-----------------------------------	-----

<i>Sachregister</i> . . . . .	353
-------------------------------	-----